



Israels Wahrnehmungsstörung nach dem Iran-Abkommen

<http://www.alternativenews.org/english/index.php/aicomment/945-israeli-cognitive-dissonance-after-iran-deal>

Michael Warschawsky

Das globale Abkommen mit dem Iran bedeutet für Netanyahu eine strategische Niederlage. Die daraus folgende Wahrnehmungsstörung macht jedoch die israelische Regierung zu einer wirklichen Gefahr.

Während die ganze Welt die Übereinkunft zwischen den Großmächten und dem Iran über die Nuklearenergie und -Bewaffnung, als ein Schritt vorwärts in Richtung mehr Sicherheit und annehmbare Welt feiert, ist Netanyahu traurig und verärgert und behauptet, wir wären Zeuge einer Art von München II, eine Kapitulation der so genannten freien Welt vor dem Nazismus des 21. Jahrhunderts. Bald werde der UN-Sicherheitsrat einstimmig seine Zustimmung zu dem Abkommen geben und so die internationale Bestätigung und Legitimation verleihen. Israel wird dann allein dieses Abkommen kritisieren, vielleicht mit der Unterstützung von Saudi-Arabien und Mikronesien.

Jahrelang hieß das Mantra von Netanyahu „Teheran muss zerstört werden“. Er drängte die Vereinigten Staaten dazu, indem er drohte, wenn Obama vor dieser fast heiligen Pflicht weglaufe, dass Israel dieses allein tun werde – was ich immer als eine leere Drohung angesehen habe. Das Abkommen zwischen dem Iran und der internationalen Gemeinschaft ist eine strategische Niederlage für Benjamin Netanyahu und seine merkwürdigen Ratgeber.

Aber der israelische Premierminister gibt nicht auf. Jetzt droht er mit der Mobilisierung der ultrakonservativen Republikaner gegen ihren Präsidenten, die Entscheidung zu kippen. Das ist offensichtlich armselig. Aber Netanyahu ist jedoch nicht nur armselig, sondern er kann auch gefährlich sein. Und in der Tat wiederholt er nun immer wieder, dass gegen eine solche existenzielle Bedrohung Israel keine andere Alternative hat als... Als welche? Ein Angriff? Solange der Iran Teil des internationalen Übereinkunft ist mit Unterstützung der gesamten internationalen Gemeinschaft? Es ist eher wahrscheinlich, dass die israelische neokonservative Führung den Iran provozieren wird: durch Syrien, durch die Hisbollah und durch „unbekannte“ Terror-Aktionen und Morde an Iranern, die offensichtlich mit dem Nuklearprogramm zu tun haben.

Man sollte nicht unterschätzen, inwieweit die israelische Ultrarechte bereit ist zu gehen. Benjamin ist der Sohn von Benzion Netanyahu, der da glaubt, dass die Iraner die Nazis unserer Zeit seien. Netanyahu. der Sohn, ist ebenso überzeugt, dass Obama Chamberlain ist und dass er, Benjamin, Churchill sein sollte. Überdies, und das ist der weit gefährlichere Aspekt, ist in den Augen der israelischen Neokonservativen die Welt immer noch die Welt des George W. Bush, global permanent und präventiv im Krieg gegen den Islam als Ganzes, nämlich die Ära des amerikanischen Jahrhunderts und Weltreiches. Netanyahu und seine Freunde im Kongress erkennen nicht, dass die Welt sich seit in den 1990er Jahren geändert hat. Sie missachten zum Beispiel, wie die Bedrohung durch die ISIS und den sunnitischen Fundamentalismus die US-Administration dazu gebracht hat, eine Allianz mit dem Iran einzugehen.

Netanyahu lebt in einer Welt, die nicht existiert, und mit Drohungen, die keine mehr sind (und ich habe immer daran gezweifelt, dass es diese Drohungen gab, zumindest gegen Israel). Diese schweren Wahrnehmungsstörungen machen die israelische Regierung noch gefährlicher.

Übersetzung: Walter Wiese